

Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint an jedem Mittwoch und Sonnabend. Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark. Bestellungen werden bei den Kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.



Inserionsgebühren:  
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile.  
Beilagengebühr nach Uebereinkunft.  
Expedition: Breslau II, Canengienstr. 49  
Fernsprecher Nr. 1617.

# Breslauer Kreisblatt

Ämtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 50.

Breslau, den 24. Juni 1911.

79. Jahrgang.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachungen des Königl. Landrats.

#### Nachtrag

zum Chauffeegeldtarif vom 29. Februar 1840  
(Gesetz-Sammlung S. 94 ff.)

und zum Ergänzungstarif vom 6. Juni 1904  
(Gesetz-Sammlung S. 139/40).

Zu den abgabenpflichtigen Sitzplätzen im Sinne des Ergänzungstarifs vom 6. Juni 1904 (Gesetz-Sammlung S. 139/40) gehören nur die dauernd eingebauten festen Sitzgelegenheiten. Als Sitzplätze im Sinne dieses Tarifs gelten auch die zum vorübergehenden Gebrauch eingerichteten Klappsitze sowie diejenigen Sitzgelegenheiten, zu deren Anbringung oder Aufstellung besondere Einrichtungen in den Kraftfahrzeugen selbst getroffen sind. Sitzgelegenheiten, die mit dem Fahrzeuge in keiner Verbindung stehen und in dasselbe nur, wie Feldstühle und dergleichen, hineingestellt werden, gelten nicht als abgabenpflichtig.

Breslau, den 13. Mai 1911.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.  
v. Breitenbach.

Vorstehender in Stück 23, Seite 269, des diesjährigen Regierungs-Amtsblatts veröffentlichter Nachtrag wird hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Breslau, den 19. Juni 1911.

Die Vertretung des erkrankten Fußgendarmerie-Wachtmeisters Rohner aus Klein-Tschanich erfolgt durch Fußgendarmerie-Wachtmeister Dubiel aus Brockau in Groß-Tschanich, Klein-Tschanich und Rothkretscham.

durch Fußgendarmerie-Wachtmeister Thomas II aus Treschen in Althofnaß mit Schwentnig, Ottwik mit Neuhaus, Birscham, Fleischwik, Treschen und Bedlik.  
Breslau, den 23. Juni 1911.

**Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Klettendorf, Oderwik, Klein-Sägewitz, Brockau, Mandelau, Althofdürr und Oltaschin.**

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der vorgenannten Ortschaften erloschen ist, werden meine diesbezüglichen polizeilichen Anordnungen vom 23./6., 6./5., 11./5., 13./5., 24./5., 19./5., 29./5. d. J. — vgl. Kreisblatt Nr. 33, 37, 38, 39, 40, 42 und 43 — hiermit aufgehoben.  
Breslau, den 23. Juni 1911.

Der Königl. Landrat.  
Wichelhaus

#### Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem unter den Viehbeständen des Dominiums Siebischau, des Gutsbesizers Scheider in Herrmannsdorf und des Dominiums Wüstendorf der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ämtlich festgestellt worden ist, wird bis auf weiteres folgendes angeordnet:

##### I. Sperrbezirk.

1. die Ortschaft Siebischau,
2. = = Herrmannsdorf,
3. = = Wüstendorf (mit Guts- und Gemeindebezirken)

werden unter Sperre gestellt und bilden in ihrer gesamten Ortsgemarkung je einen Sperrbezirk.

##### II. Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet gelegt; zu demselben gehören die Ortschaften:

- zu 1: Oberhof,
- zu 2: Strachwitz, Arnolds-mühle, Schillermühle, Goldschmieden und Neutirch,
- zu 3: Klein-Mädlik.

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. April d. J. abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für die hier angeordneten Sperrbezirke wie für die Beobachtungsgebiete.

Breslau, den 21. Juni 1911.

Der Königl. Landrat.  
Wichelhaus.

Infolge Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche in Tinz wird in Abänderung meiner Verfügung vom 13. Juni dieses Jahres, Kreisblatt Nr. 47, hierdurch angeordnet, daß der Sperrbezirk nunmehr auf die ganze Ortschaft Tinz (Guts- und Gemeindebezirk) ausgedehnt wird.  
Breslau, den 23. Juni 1911.

#### Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Herrn Polizeipräsidenten vom 17. d. M. wird wegen Umpflasterung die Strehleener Straße zwischen Stein- und verlängerte Hippelstraße in der Zeit vom 3. Juli bis 5. August d. J. für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.  
Breslau, den 23. Juni 1911.

#### Chauffeesperrung.

Wegen Umpflasterung der Breslau—Herrnprotscher Kreis-Chauffee bei Cosel von Station 4,5<sup>+20</sup> bis 4,7<sup>+80</sup> wird diese vom 28. Juni bis 15. Juli er. halbseitig gesperrt.  
Breslau, den 23. Juni 1911.

Meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 22. September 1910 — Stück 77 — hat durch die Ermittelung des Arbeiters Alfred Fischer ihre Erledigung gefunden.  
Breslau, den 21. Juni 1911.

### Betrifft Erhebung der Kirchensteuer.

Den Vorständen derjenigen Gemeinde- und Gutsbezirke, welche dem Gesamtverbande katholischer Kirchengemeinden in Breslau, Groß-Wochern und Oswitz angehören, sind am 10. d. M. Listen zur Eintragung derjenigen katholischen Personen, welche für 1911 mit einem Jahreseinkommen von mehr als 900 Mk. zur Staatseinkommensteuer veranlagt sind, übersandt worden.

Die betreffenden Guts- und Gemeindevorstände werden veranlaßt, die Liste sorgfältig auszufüllen und mit Unterschrift versehen, bis spätestens den 15. Juli d. J. an den Schriftführer des Verbandes, Herrn Oskar Förster in Breslau I, Kirchstraße 3<sup>1</sup>, einzusenden.

Breslau, den 21. Juni 1911.

### Brückensperrung.

Während der Reparaturarbeiten an den Brücken der Breslau—Groß-Wartenberger Provinzial-Chaussée zwischen Breslau und Hundsfeld sind diese Brücken vom 26. Juni cr. ab auf die Dauer von etwa 14 Tagen für Lasten über 200 Zentner Gesamtgewicht gesperrt.

Breslau, den 19. Juni 1911.

Der Königliche Landrat.  
Wichelhaus.

### Sonstige Bekanntmachungen.

#### Weideräumung

#### der Flußstrecke von Waldmühle bis Wildschütz.

Der Abschnitt Waldmühle bis Krichener Mühle ist am 10. und 11. Juli d. J., der Abschnitt Krichener Mühle bis Wildschütz am 12. und 13. Juli zu räumen.

Am 9. Juli 12 Uhr mittags öffnet die Waldmühle die Schleusen, um das Oberwasser tunlichst herabzulassen, am Abend desselben Tages 8 Uhr werden alle Schleusen der Waldmühle geschlossen.

Spätestens zu gleicher Zeit — also 8 Uhr abends — werden alle Schleusen bei der Cranster und Krichener Mühle geöffnet.

Am 10. Juli früh beginnen die Räumungsarbeiten auf der ganzen Strecke Waldmühle bis Krichener Mühle und werden am 11. Juli fortgesetzt und beendet. Die Waldmühle, Cranster und Krichener Mühle haben am 11. Juli 11 Uhr abends ihre Schleusen zu schließen, während zu gleicher Zeit sämtliche Klein-Weigelsdorfer und Wildschützer Schleusen geöffnet werden (einschließlich Storchnest-Schleuse). Die letzteren Schleusen bleiben bis zum 13. Juli abends ohne Unterbrechung geöffnet; können die Waldmühle, Cranster und Krichener Mühle das Wasser nicht dauernd aufhalten, so sind deren Schleusen am 12. Juli abends 6 Uhr ebenfalls zu öffnen, jedoch um 11 Uhr abends wieder zu schließen.

Am 13. Juli abends 6 Uhr können sämtliche Mühlen ihren Betrieb wieder aufnehmen.

Die Räumungsarbeiten auf der Strecke Krichener Mühle bis Wildschütz beginnen in sämtlichen Weidearmen am 12. Juli früh 6 Uhr und werden am 13. Juli fortgesetzt und beendet.

Sollte seitens der Räumungspflichtigen die Räumung und Auskrautung an den bezeichneten Tagen nicht in vollkommen ausreichender Weise ausgeführt werden, so werde ich ohne nochmalige Mahnung die Räumung nachträglich besorgen lassen und die erforderlichen Kosten gemäß § 66 des Zuständigkeits-Gesetzes auf die Verpflichteten verteilen.

Schließlich weise ich auch noch auf die Strafbestimmung der Kreis-Polizei-Verordnung für den Kreis Dels vom 17. Juni 1904 hin.

Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher ersuche ich ergebenst, vorstehende Verfügung zur Kenntnis der Räumungspflichtigen in ihrem Bezirk zu bringen.

Schleibitz, Kreis Dels, den 19. Juni 1911.

Der Weideräumungs-Kommissar

Amtsvorsteher  
Graf York v. Wartenburg.

### Bekanntmachung.

Der Bezirksauschuß hat auf Grund des § 40 Absatz 2 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 beschlossen, für den Umfang des Regierungsbezirks Breslau betreffs des Schlusses der Schonzeit für Drosseln (Krammetsvögel) es bei dem gesetzlichen Termine, das ist der 20. September 1911 einschließlich zu belassen.

Breslau, den 12. Juni 1911.

Der Bezirks-Auschuß.

Zur Vermeidung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche wird der für

den 4. Juli 1911 in Dels

angesezte Viehmarkt verboten.

Dels, den 20. Juni 1911.

Der Königliche Landrat.

Die Fohlenschauen finden am:

**Montag, den 26. Juni, vormittags 9 Uhr  
in Gnidwitz**

und

**Dienstag, den 27. Juni, vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr  
in Thauer**

statt. Fohlen, von den königlichen Hengsten dieser beiden Stationen abstammend, können vorgeführt werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, den Fohlenbesitzern bald hiervon Kenntnis zu geben.

Wangern, den 22. Juli 1908.

**C. Gikettier,**

Kommissar für Stutenmusterungen im Kreise Breslau.

## Nichtamtlicher Teil.

### Locales und Allgemeines.

#### Elektrische Schnellbahn Breslau—Zobten.

Ein seit längerer Zeit verfolgtes Verkehrsprojekt ist jetzt so weit gediehen, daß es der Öffentlichkeit unterbreitet werden kann. Seitens des Regierungspräsidenten v. Baumbach ist dem Magistrat zu Breslau neben der von der Eisenbahngesellschaft Benz u. Co. zu Berlin aufgestellte Entwurf für eine Schnellverbindung Breslaus mit dem Zobtengebirge zugegangen. Die Bahn ist als normalspurige schnellfahrende elektrische Bahn gedacht und soll aus dem Innern der Stadt zu dem zurzeit noch unerschlossenen Teil des Zobtengebirges, nämlich über Schwentmig, Siskerwitz, auf die Sattelhöhe zwischen

Geiersberg und Zobten, also mitten in das herrliche Waldgebirge hinein führen. Gleichzeitig soll die Bahn für die an ihr liegenden Ortschaften und Dominien eine neue bequeme Verbindung für den Personen- und Güterverkehr nach Breslau und zur Staatsbahn bilden. Dem Verkehr zwischen Breslau und der Endstation bei Forsthaus Lampadel sollen durchgehende Triebwagen dienen, sodaß die Fahrt bis mitten in den Zobten hinein und ebenso zurück etwa 50 Minuten Zeit erfordern würde. Es wird vorausgesetzt, daß am Endpunkt der Bahn Erholungs- und Unterkunftsgelegenheit für die Besucher des Gebirges errichtet werden und auch dieser Teil des Zobtens für den Verkehr mehr erschlossen wird. Gedacht ist an einen Stundenverkehr mit Triebwagen in jeder Richtung und einen Fahrpreis, der hinter den Sähen der 4. Klasse der Staatsbahn

erheblich zurückbleibt. Für die Bewältigung starken Sonn- und Feiertagsverkehrs, auf den naturgemäß zu rechnen ist, sollen besondere Vorkehrungen getroffen werden.

# „Pietät“

Beerdigungs-Institut I. Ranges

Schuhbrücke, Ecke Kupferschmiedestrasse

Inh. **Wilhelm Schneider**

Grossfuhrbetrieb

Telephon 1823 und 565.

592

## Aus Kreis und Provinz.

**Deutsch Bissa, 22. Juni.** Erhängt hat sich in einem Anfälle von Schwermut der in guten Verhältnissen lebende Stellenbesitzer Karl Hüter in Krampitz. Der Bedauernswerte ist schon längere Zeit geistig unzurechnungsfähig gewesen.

**Königszell, 21. Juni.** Eine eigentümliche Erscheinung zeigt sich gegenwärtig auf einzelnen Rüben- und Weizenfeldern in hiesiger Gegend. Die Rübenpflanzen sind durchs ganze Feld massenhaft mit Blattläusen besetzt, die sich in die zusammengekräuselten Blätter ansetzen. Die Blätter verkrüppeln und die Rüben wachsen nicht von der Stelle. Der Winterweizen ist vom Kostpilz befallen und sind die Halmbblätter ganz gelb und mit Pilzen besetzt. Die Weizenernte ist dadurch in den Aussichten verringert.

**Langenbielau, 21. Juni.** Kürzlich wurde der Webereiarbeiter Scholz aus Oberlangenbielau beim Streifen durch den Forst von einer Kreuzotter in das Bein gebissen. Infolge der dadurch eingetretenen Blutvergiftung wurde er in das hiesige Krankenhaus eingeliefert, wo sein Zustand bedenklich ist.

**Gottesberg, 22. Juni.** Die Abwanderung der Bergleute von hier nach Rheinland-Westfalen hat unsern Grubenbesitzern und auch den hiesigen Geschäftsleuten schon recht viele Sorgen bereitet, und doch ist ihr bisher noch nicht abzuhelfen gewesen. Vor drei bis vier Jahren wanderten schon viele Bergleute nach Westfalen aus, und erst in letzter Zeit setzte die Abwanderung wieder bedenklich ein. Vor einigen Tagen haben gegen hundert Bergleute aus Rotenbach die Reise nach Westfalen angetreten, und in diesen Tagen werden noch eine größere Anzahl Bewohner von hier folgen.

**Waldenburg, 21. Juni.** Auf der Grube Cäsar wurden 6 Bergleute durch plötzlich hereinbrechende Gesteinsmassen verschüttet. Drei wurden geborgen, von denen aber einer bald nach der Auffindung gestorben ist. Die drei andern sind noch nicht geborgen worden.

**Greifenberg, 22. Juni.** Schwer verunglückt ist im Bogelsdorf der Knecht Bedert beim Heuabfahren. Auf dem Heufuder sitzend, geriet das Heu ins Rutschen, sodas B. herunterfiel und unter die Räder des Wagens geriet. Dem Unglücklichen wurde der Brustkorb eingedrückt; außerdem erlitt er schwere Kopfverletzungen. Wenige Stunden nach dem Unfall ist er seinen Leiden erlegen. Der fleißige und müchtern Arbeiter ist Vater von 6 Kindern.

**Alt-Bielawe bei Glogau, 22. Juni.** Vorgestern nachmittag fand der 18jährige Sohn Artur des Stellmachermeisters Hellwig ein schnelles und trauriges Ende. Auf der Jagd entlud sich durch einen unglücklichen Zufall das Gewehr seines Onkels und die Schrotladung traf den Knaben in den Kopf, sodas er bald darauf verstarb.

**Uhren- u. Goldwaren** Spezialität: **Fugenlose Trauringe** empfiehlt **Paul Alter** Kupferschmiedestr. 17 a. d. Schmiedebrücke. billigst

## M. Labude

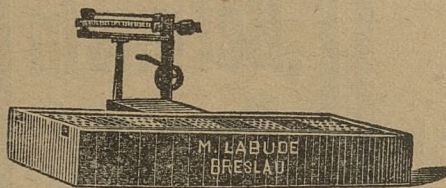
Brückenwagen-Fabrik und Lager

Breslau

Friedrich-Wilhelmstr. 3

— Tel. 7296 —

empfehlen



Wagen jeder Größe und Konstruktion.

Reparaturen nach neuester Vorschriften. 145  
Preisgekrönt mit silberner Medaille. — Ehrendiplom.

## Vom Deutschen Rundflug.

Die Strecke Hamburg — Kiel wurde gestern noch von König durchflogen, der um 7 Uhr 30 Min. abends mit seinem Mitfahrer, Leutnant Koch, von Hamburg abflog und um 8 Uhr 45 Minuten auf dem Kieler Sportplatz glatt nach gut gelungener Fahrt ohne Zwischenlandung landete. Der Flieger Lange, der um 7 Uhr 45 Min. in Hamburg mit Mitflieger abflog, kam bei Biemöhlen in Gewitterböen und mußte eine Notlandung vornehmen. Für ihn ging diese glücklich vonstatten, aber das Fahrgestell seines Eindeckers wurde erheblich beschädigt.

Die deutschen Flieger bleiben, wie schon gemeldet, bis zum 23. Juni noch in Kiel, um auch dem Kaiser ihre Leistungen zu zeigen. Was ihre bisherigen Leistungen anbetrifft, so können sie trotz aller Bitterungs-Hemmnisse, oder vielmehr gerade wegen dieser, die sich ihnen bis Kiel in den Weg stellten, zufrieden sein. Sie haben Kraft mit Besonnenheit bewahrt. Namentlich gilt das von dem ausgezeichneten Lindpaintner, der alle Tagesstrecken mit Fluggast zurücklegte und in 11 Stunden 13 Minuten 527 Kilometer fuhr. Büchner legte in 27 Stunden 33 Minuten 527 Kilometer, König bis Hamburg in 35 Stunden 51 Minuten 555,25 Kilometer zurück. Die übrigen Flieger ließen eine Strecke aus, leisteten aber auch Tüchtiges.

### Eine tüchtige Leistung.

Der Marine-Oberingenieur Böw flog auf einem deutschen Fritsche-Eindecker trotz eines beständigen Gegenwindes mit Kapitanleutnant Busch von Sonderburg nach Kiel. An dem Eindecker waren Pontons angebracht, für den Fall, daß eine Notlandung auf See vorgenommen werden mußte. In 800 bis 1000 Meter Höhe legte Oberingenieur Böw die etwa 90 Kilometer lange Strecke in knapp einer Stunde zurück. Bei seiner Landung wurde er von der Prinzessin Heinrich und Prinz Waldemar zu seinem glänzenden Erfolg beglückwünscht.

### Eine neue Höchstleistung: 2200 Meter!

Kiel, 21. Juni. (Telegr.) Eine neue deutsche Höchstleistung hat der Flieger Oberingenieur Hirth gestern auf der Kieler Flugwoche aufgestellt. Erst um 8 Uhr abends stieg Hirth zu seinem berühmten Höhenfluge ohne Passagier auf und erreichte um 10 Uhr immer höher steigend, schließlich die noch nie erreichte Höhe von 2200 Meter. Er wurde nach seiner glücklichen Landung von der Menge begeistert begrüßt, die immer wieder von neuem in Hochrufe ausbrach.

### Flüge Reichardts.

Kiel, 21. Juni. (Telegr.) Der Einjährig-Freiwillige Reichardt hat in Kiel zwei neue Euler-Flugzeuge montiert und trat vorgestern in Wettbewerb. Er flog in schönem Fluge und in großer Höhe zum Kieler Hafen, in dem zurzeit der größte Teil der deutschen Flotte weilt. Reichardt verweilte einige Zeit, Rundfliegend, über den Kriegsschiffen, ging dann über das Wasser und flog, unter dem großen Jubel der Matrosen und Bemannungen der Schiffe, zum Hafen zurück und überflog auf dem Rückfluge die breite Schleufe des Nordostseekanals.

### Leutnant Jahnow abgestürzt.

Kiel, 22. Juni. (Telegr.) Der Harlam-Flieger, Leutnant Jahnow, war gestern bei ziemlich böigen Winde aufgestiegen, wurde aber, kurz nachdem er sich vom Boden erhoben hatte, von einer äußerst heftigen Böe erfaßt und in den Bäume beim Schützenhause außerhalb des Flugplatzes getrieben. Leutnant Jahnow, der seine Gewalt über den Apparat vollständig verloren hatte, stürzte aus geringer Höhe in den Garten zwischen die Bäume. Sein Apparat wurde stark beschädigt. Jahnow selbst hat sich bei dem Unfall eine Schulter ausgerenkt, sowie einen Armbruch und einen Nervenchock zugezogen. Er mußte sofort in das Kieler Krankenhaus transportiert werden. Sein Zustand ist nicht gefährlich.

**Liebleh's**  
Etablissement.  
Telephon 1646.

Sommer-Theater.

**Bummel-  
studenten!**

Posse mit Gesang u. Tanz  
in 5 Bildern von Rud.  
Bernauer und Rudolph  
Schanzer. Musikleinlagen  
von Willy Bredschneider  
und Bogumil Zepler.

Anfang 8 Uhr.

Im Garten:  
**Großes Konzert.**

**Viktoria-Theater**  
(Simmenauer Garten).

**Première**  
der großen Revue

**„Bei uns in  
Breslau“**

mit  
**Henry Bender.**

1. Bild: Ein Kongreß bei  
Rübezahl.
  2. = Bei uns in Bres-  
lau.
  3. = Fr. Hofenrod.
  4. = So sind wir.
  5. = Ein Rummel-  
Bummel auf der  
Festwiese.
  6. = Heil Silesia.
- 60 Mitwirkende 60.

## Hartobst-Verpachtung.

Der Verkauf des Hartobstes und der Pflaumen von  
den Aileen der Kreis- und Provinzial-Chauffeen im Land-  
kreise Breslau findet in einzelnen Losen und gegen sofortige  
Barzahlung an die Meistbietenden

**Donnerstag, den 6. Juli, von vorm. 9 Uhr ab**  
im **Ballhause zu Breslau-Kleinburg** statt.

Die vor Beginn des Termins zu hinterlegende Bietungs-  
Kaution beträgt 50 Mk.

Breslau, den 10. Juni 1911.

266

Die Kreis-Chauffee-Verwaltung.

Der sofortige **Neubau einer Feldscheune**  
für das Gut **Luzine**

wird öffentlich ausgeschrieben. Angebots-Formulare sind im Bauamt  
für Güter und Forsten, Schuhbrücke 74a (3-1 und 3-6 Uhr)  
zu entnehmen.

Die Angebote sind am 29. Juni cr, vormittags 9 Uhr, an  
benannter Amtsstelle abzugeben.  
Breslau, den 20. Juni 1911.

271

Die Land- und Forstdeputation.

**Höhere Knabenschule mit**  
Pensionat (real und gymnastal,  
Einführige, Vorbereitung für die  
oberen Klassen des Gymnas., Real-  
gymnas., der Oberrealschule) und  
**Höhere Mädchenschule zu**  
**Canth**, Bahnhofstraße 26.  
281 **Dr. Reiprich**, Direktor.



General-Vertreter

**Wilhelm Homann**

Breslau II, Tauentzienstr. 53,  
(2. Haus v. d. Taschenstrasse.)

**Zurückgesetzte Räder**  
zu bedeutend ermäßigten  
Preisen.

**Spezial-Marke „Homannia“**  
solid und preiswert.

„Teilzahlung gestattet.“

Sonder-Abteilung:  
**Automobile u. Schreibmaschinen.**

## Carl Rudolph Seilfabrik

Tel. 576. Breslau I, Oderstrasse 24 Tel. 576.

empfeht billigst:

**: Bindegarne :  
Pressengarne**

Erntelein, Heulein, Ernteseile

**Draht- und Hanfseile**

für alle Zwecke.

**Bindfaden — Fischnetze**

und sonstige Seilerwaren. 1452

## Neues Formular für die Herren Amtsvorsteher!

Die Liste der wegen Kontraktbruches  
zu ermittelnden Personen

gemäß Ministerial-Erlaß vom 29. März 1910 — II f. 55 —

welche an die Redaktion des Zentral-Polizei-Blattes in Berlin,  
Molkenmarkt 1, einzureichen ist, wird vorrätig gehalten in der

**Kreisblatt-Druckerei**  
Tauentzienstraße 49.

**Gutes gesundes  
Weizen-, Hafer- und Roggenlangstroh**

aus Schauer gibt preismäßig ab

**Reinhard**

Dom. Duosnik, Post Wangern.

Telephon: Würben 3.

283

Grosses Lager aller Arten

**Böttchergefäße.**

Reparaturen werden in eigener  
Werkstatt preisw. ausgeführt.

**P. Simmon**

Böttchormeister 404

Altbiizerstraße 57.

**Fliegenleim**

fertig zum Gebrauch, offerieren

**Winkler & Jaeckel**

Farbenhandlung, Neumarkt 12.

**Künstl. Zähne** Plomben  
Zahnziehen

Reparatur. sofort u. preismäßig

**W. Dreger**, Matthias-

strasse 4  
gegenüb. d. Odertorwache. 252

**Farben — Lacke**

**Bronzen**

in allen Farben und  
Schattierungen  
sowie

**Malutensilien**

empfiehlt 61

**Wilh. Bergmann**

Breslau I, Hammerei Nr. 11

Gegr. 1871. — Fernspr. 21.

## Von der Luftschiffahrt.

### Zum Fliegerabsturz in Frankreich

wird uns von einem militärischen Fachmann geschrieben: Das Verbot für Offizierflieger, an Luftwettkämpfen in Deutschland teilzunehmen, ist unserer Militärbehörde sehr verdacht worden. Vielleicht urteilt man jetzt, wo gleich der erste Tag des westeuropäischen Rundfluges drei Todesstürze, darunter von zwei Offizieren, gebracht hat, etwas ruhiger. Das Meer braucht sichere Flugzeuge, der Wettflug aber Rennmaschinen. Mit den Flugzeugen, wie sie zur Erkundung im Seeresdienste notwendig und gegenwärtig im ersten Stadium der Vorbereitung sind, würde man auf der westeuropäischen Kaserei keinen Erfolg erreichen. Ueberhaupt steht unsere Militärbehörde auf dem Standpunkt, daß das Flugzeug auf den Wettkämpfen vor vollkommen falsche Aufgaben gestellt wird. Es soll dazu dienen, um taktische Erkundungen auszuführen, die den Tagesmarsch einer Division übersehen, also 25 Kilometer hin und zurück. Zur strategischen Aufklärung auf weite Entfernung hin sind Luftschiffe da. Nur Laten — so noch in seinem vorletzten Heft Maximilian Harden — können behaupten, die „Aera“ der Luftschiffe sei zu Ende, und wir Deutschen seien die blamierten Mitteleuropäer, weil wir uns nicht ganz auf das Flugzeug geworfen hätten. Mit demselben Rechte könnte man behaupten, die Aera der Kanonen sei zu Ende und nur noch die Selbstladepistole habe eine Zukunft. Wenn es jetzt Krieg gäbe, so wären in vierzehn Tagen alle Flieger erledigt. Sie lägen irgendwo in der Welt herum; die einen mit zerbrochenen Gliedern, die anderen mit gebrochener Maschine. Das Wichtigste im Flugwesen ist überhaupt noch zu erfinden; die automatische Stabilität des Flugzeuges. Daß eine solche möglich ist, lehrt das Beispiel aus der Natur; der erschossene Adler stürzt häufig nicht senkrecht ab, sondern schwebt in majestätischer Todesstarre und mit steif ausgebreiteten Flügeln langsam hernieder.

### Ein französischer Flieger über deutschen Boden.

Herbesthal, 22. Juni. (Telegr.) Es bestätigt sich, daß es der Flieger Amerigo war, der wahrscheinlich aus Zrtem oder indem er durch einen widrigen Wind aus seiner Richtung geschleudert wurde, die deutsche Grenze passierte. Als Amerigo bemerkte, daß er die deutsche Grenze vor sich habe, versuchte er mit aller Gewalt, noch im letzten Augenblick zu wenden, aber bevor ihm der starke Wind die Drehung gestattete, war er bereits über eine Strecke deutschen Gebietes hinübergeflogen. Er landete in Walhorn in der Nähe von Herbesthal (Rheinland). Seine Versuche, sofort wieder aufzustiegen, mißglückten, da der Wind immer heftiger aus entgegengesetzter Richtung blies. Endlich kam ein Angestellter der Fabrik Repp aus Lütlich in einem Automobil dem verunglückten Flieger zu Hilfe. Schließlich konnte sich Amerigo erheben und kehrte um drei Uhr nachmittags wieder nach Lütlich zurück.

## Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

### Fahrlässige Tötung.

Die Fahrradhändlersfrau Katharina S. aus Breslau ging am 24. Mai d. Js. auf kurze Zeit aus ihrer Wohnung und ließ ihre beiden Kinder im Alter von 2 und 1 Jahre unbeaufsichtigt in ihren Betten im Zimmer zurück. Ihr Dienstmädchen wurde mit der Wartung der Kinder beauftragt. Während das Dienstmädchen in der Küche die Milch für die Kleinen anwärmete, ertönten plötzlich laute Schreie aus dem Kinderzimmer. Fast gleichzeitig eilten die inzwischen gekommene Mutter und das Dienstmädchen hinzu und beiden bot sich ein erschreckender Anblick. In seinem lichterloh brennenden Bettchen lag der jüngste von beiden Knaben von den qualvollsten Schmerzen gepeinigt. Das Bett des Bruders hatten die Flammen noch nicht berührt. Auf der Erde verstreut fand man später eine Anzahl Streichhölzer und die Schachtel. Die Kinder mußten die Aufbewahrungsstelle gekannt, und sich so des gefährlichen Spielzeugs selbst bemächtigt haben. Das von den Flammen erfaßte Kind erlag schon am nächsten Tage seinen Verletzungen. Die bedauernswerte Mutter und das Dienstmädchen hatten sich wegen fahrlässiger Körperverletzung vor der hiesigen zweiten Strafkammer zu verantworten. Das Gericht hielt durch die Beweisaussage nur die Schuld der Mutter für erwiesen und verurteilte sie zu einer Woche Gefängnis. Ic.

### Bestrafter Mordversuch.

Der wegen Mordversuchs, begangen an der Stenotypistin Martha G., angeklagte Barbiergehilfe Johann Benda wurde gestern vom Breslauer Schwurgericht nur wegen schwerer Körperverletzung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte dem Mädchen aus Eifersucht mit einem Rasiermesser einen etwa zehn Zentimeter langen Schnitt an der linken Seite des Unterkiefers beigebracht.

Eine schwere Typhus-Epidemie herrscht in der Stadt Schneidemühl. 150 Erkrankungen sind schon gemeldet. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Krankheit durch Milch von verseuchten Tieren eingeschleppt worden. Gegen die Molkereien und gegen sämtliche Milchhandlungen sind Maßregeln getroffen worden. Ebenso sind einige Bäckereien und einige Gastwirtschaften geschlossen worden. Die Schließung weiterer Geschäfte steht bevor. Auch wurden sämtliche Schulen geschlossen. Die Epidemie hat sich über die ganze Stadt verbreitet, und es werden fortwährend neue Erkrankungsfälle gemeldet.

Durch eine abirrende Kugel getötet wurde bei dem Königschießen in Schönwalde im Bezirk Halle ein fünfjähriger Knabe und ein zweiter ziemlich schwer verletzt.

Mit gefälschten Unterschriften des Chefs des kaiserlichen Militärkabinetts und des Chefs der englischen Admiralität hatte der 28jährige Techniker Artur Hänisch aus Görlitz operiert. Der Angeklagte hatte angeblich die Erfindung eines angeblich für die deutsche Marine bestimmten hochwichtigen Apparates gemacht und suchte zur Ausnützung Geld, wobei er sich auf Aktienstücke der militärischen Behörden berief, die den Angeklagten empfahlen. Diese Schriftstücke erwiesen sich sämtlich als gefälscht, und die Interessenten verloren ihr Geld. Der bereits mehrfach, darunter mit Zuchthaus vorbestrafte Angeklagte wurde wegen Fälschung von öffentlichen Urkunden in vier Fällen unter Verweigerung der Zubilligung mildernder Umstände zu insgesamt vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ermordet. Seit mehreren Tagen bereits wurde in Köln ein junger Gymnasiast, Sohn einer sehr achtbaren Familie, vermißt. Gestern nachmittag wurde dessen Leiche aus dem Rhein gelandet. Der Körper des Gelandeten weist mehrere sehr tiefe Stichwunden auf. Die Taschen sind ausgeraubt. Schon nach dem oberflächlichen Leichenbefunde muß mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der junge Mann durch verbrecherische Hand zu Tode gekommen ist.

Aus Eifersucht erstach die junge Pariser Krankenschwesterin Clementine Siquet den jungen Assistenzarzt Cottu mit einem Dolch. Sie vermutete, er wolle sich mit einer anderen verheiraten.

Unwetternachrichten aus Bayern. Zu den Unwetternachrichten aus dem Ammerwaldgebiet und am Plansee wird noch folgendes gemeldet: Auf dem Wege zum Schröckenpaß wurde eine Frau erfroren aufgefunden. Das Thermometer sinkt in der Nacht bis unter Null. Viele Personen wurden durch Hagel- und Blitzschläge erheblich verletzt. Uberschwemmungen werden gemeldet. Da der Regen in den Bergen noch immer unvermindert anhält, ist ein weiteres Steigen des Hochwassers zu befürchten.

Geständiger Mörder? Wie aus Böhmisches-Dei-pa gemeldet wird, hat sich dort gestern bei der Polizei ein Kellner namens Josef Ruml aus Gablonz gemeldet und sich selbst bezichtigt, daß er der Mörder der im Dezember v. J. in Berlin ermordeten Rentiere Margarete Hoffmann sei. Er wurde, trotzdem man seinen konfuse Angaben eine ernste Bedeutung nicht beimißt, doch in Haft behalten. Man scheint es mit einem Geisteskranken zu tun zu haben. Die Berliner Kriminalpolizei wurde sofort in Kenntnis gesetzt. Sie wird einen Beamten nach Böhmisches-Dei-pa entsenden. Auch sie steht den Angaben des Ruml sehr skeptisch gegenüber.

Explosion. Gestern nachmittag explodierte auf der städtischen Straßenbahn in Mailand in einem Straßenbahnwagen ein Paket mit Explosivstoffen. Der Straßenbahnwagen wurde durch die Gewalt der Detonation vollständig zertrümmert und sechs Personen hierbei schwer verwundet. Wie sich alsbald herausstellte, wurde die Explosion durch die Unvorsichtigkeit eines Apothekers herbeigeführt, der mit zwei Paketen Explosivstoffen sich sorglos unter das übrige Publikum des Wagens gesetzt hatte. Auch der Apotheker wurde schwer verwundet.

Aufgeklärter Mord. Großes Aufsehen erregte im vergangenen Jahre das plötzliche Verschwinden eines in Paris als Rentier lebenden und in der weiteren Umgebung bekannten reichen belgischen Bankiers. Jetzt ist die Polizei in den Besitz von Beweismaterial gelangt, das dafür zeugt, daß der Verschollene einem schauerhaften Verbrechen zum Opfer gefallen ist und in der Nähe seiner Wohnung in Besinet ermordet und verscharrt wurde.

Zahlreiche Erkrankungen an Trichinose sowie mehrere Todesfälle sind in Pinne (Prov. Posen) zu verzeichnen. Kurz vor Pfingsten war ein Fleischermeister erkrankt und innerhalb weniger Tage gestorben. Als Todesursache wurde zunächst Bauchfellentzündung festgestellt. Bald darauf erkrankten mehrere Personen, welche bei dem Verstorbenen Fleisch und Wurst gekauft hatten, an Trichinose. Die Leiche wurde ausgegraben und als Todesursache Trichinosis festgestellt. Ein Lehrer starb gleichfalls an Trichinosis. Im städtischen Krankenhaus liegen laut „Tag“ noch zwei Trichinenkranke hoffnungslos darnieder.

**Folgen einer unglücklichen Ehe.** Dem Tischler Schmalte, einem geistig minderwertigen, aber doch nicht unzurechnungsfähigen Menschen, war das Leben so zur Hölle gemacht durch seine ungetreue Frau, daß er seinen vierjährigen Sohn vergiftete und darauf sich selbst das Leben nehmen wollte, was aber vereitelt wurde. Das Gericht ließ in seinem Urteile Milde walten.

**Vorsicht im Eisenbahnzuge!** Bei Frankfurt a. M. wurde einem jungen Architekten, der sich zu weit aus dem Wagenfenster lehnte, durch die offenstehende Rupeeitur eines vorbeifahrenden Zuges der Kopf halb vom Rumpfe gerissen. Er war sofort tot.

## Kurbad Hygiea

Inh. Paul Schmidt

Breslau, Gartenstrasse 19, Quergebäude

Elektrische Lichtbäder, Scheinwerferbestr.,  
Vierzellenbäder, Elektrische Wasserbäder,  
Kohlensäurebäder, Fichten- u. Kiefernadelbäder,  
alle Arten Salzbäder, Dampfkastenbäder,  
Halbbäder, Wannenbäder, Güsse, Douchen,  
Sitzbäder, Massage. 102

**Bestgeschult. Personal. Peinlichste Sauberkeit.**

Den ganzen Tag geöffnet.

## Rudolph Preuss

(Inh.: **Rudolph Preuss**, gerichtl. beeidigt. Sachverständiger für Bau- und Ziegeleiwesen des Oberlandesgerichtsbezirkes Breslau, und Architekt **Georg Preuss**)

Fernsprecher 8875. **Breslau II, Gartenstr. 96** Fernsprecher 8875.

Bureau für Architektur und Bauausführung

Projektierung, Leitung, Ausführung von

### landwirtschaftl. Bauten aller Art

Revision vorhandener Bauprojekte, Bauabnahmen, Gebäude-Revisionen, Gutachten, statische Berechnungen, Abschätzungen, Brandschäden, **Luftheizungsanlage im Küchen- und Zimmerofen** mit 50% Brennmaterialersparnis und Schutz gegen Hausschwamm. 269

### Vermischtes.

Der reizvollsten Episode aus der Hundertjahrfeier für den Turnvater Fahn gedenkt die „Köln. Ztg.“ in zutreffenden Worten. Wir geben sie hier wieder: „Nicht nur Knaben, auch Mädchen hatten sich zu vielen Hunderten eingestellt; wie Fahn darüber gedacht hat, ist uns freilich zweifelhaft, denn er hielt die meisten Gestächter für Gefäße des Uebels. Aber vielleicht hätte auch ihn der allerliebste Anblick bekehrt: alle die jungen Dinger, die in weißer Bluse und dunkelblauer Bluderhose mit eiserglühendem Gesicht und zerzaustem Haar sich schwere Hülle zuschleuderten oder, unbekümmert um die Zuschauer, gleich Spartanerinnen um die Wette rannten, daß die braunen und blonden Zöpfe flogen. Sehr hübsch war es auch, als einzelne Mädchenschulen in Reih und Glied mit Schritt und Tritt und fliegenden Fahnen abzogen und dabei mit heller Stimme patriotische Lieder sangen: „Und jeder echte deutsche Mann — soll Freund und Bruder heißen“. Die Prüderie früherer Zeiten hätte über das öffentliche Turnen und Spielen behofter Mädchen die Hände gerungen; wie harmlos und

hübsch ist aber die Sache in Wirklichkeit, selbst in Berlin, das sich sonst keineswegs durch Zartgefühl und gewählte Manieren auszeichnet.“

**Strafe für den blauen Montag** besteht noch Bayern. Wer „blau“ macht, wird mit Geldstrafe bis zu 45 Mark oder mit 8 Tagen Haft belegt. Da diese Bestimmungen aber nicht mehr zeitgemäß erscheinen, wird jetzt von der Regierung in München eine Abänderung in Erwägung gezogen.

Aus Rimmersatt (Ostpreußen) wird der „K. Ztg.“ geschrieben: Der Kultusminister v. Trott zu Solz bereifte in der vorigen Woche den Kreis Memel, um Kirchen und Schulen zu besichtigen. Wie überall, so wurde er auch hier, wo er am Donnerstag eintraf, von der Bevölkerung herzlich empfangen. Als er nach der Besichtigung der neuen Kirche und der Schule den Gasthof von Karnowski aufsuchte, hatten die Schüler sich vor dem Hause versammelt und brachten ihm begeisterte Hurras aus. Während des Frühstücks traten zwei kleine Mädchen in den Saal und überreichten ihm Blumensträuße, wobei sie folgenden Vers vortrugen: „Herr Minister, wir grüßen Dich, — Es regnet heute fürchterlich, — Doch sei nicht böse, sage ich Dir, — Wir können alle nichts dafür. — Kommst Du zum Kaiser nach Berlin, — Dann, Onkel Solz, bestell' an ihn, — Daß man im hohen Rimmersatt — Auch noch ganz gut zu essen hat.“ Der Minister war über diese volkstümliche Begrüßung sehr erfreut und versprach, dies alles dem Kaiser vorzutragen. Auch auf der Kurischen Nehrung fand der Minister überall eine herzliche Aufnahme bei der kurischen (lettischen) Bevölkerung. So überreichten in Midden zwei in ihre Volkstracht gekleidete junge Mädchen ihm bunte kurische Handschuhe und sagten Gebichte in ihrer Volkssprache auf.

Die erste Sommerente ist bereits aufgeflogen: Der Kaiserin von Rußland soll ein sehr wertvoller Perlenschmuck in unbekannter Weise abhanden gekommen sein und seinen Weg über London nach Newyork gefunden haben. Mehrere Geheimpolizisten sind schon unterwegs um dem gegenwärtigen Besitzer seinen Raub wieder abzunehmen. Daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort ist, erhellt man auf den ersten Blick.

Zum Kornblumen-Verkauf. In der „Kreuzztg.“ erinnert ein Leser daran, daß Kornblumen zum ersten Male am 5. Dezember 1878 auf den Straßen, und zwar in Berlin, verkauft wurden, als Kaiser Wilhelm nach der Genesungskur in Teplitz und Gaslein wieder in Berlin einzog. An jenem Tage wurde die Kaiserblume zum ersten Male auf den Straßen verkauft, denn erst, als Kaiser Wilhelm, an jenem furchtbaren 2. Juni durch Nobilings Schuß verwundet, auf dem Schmerzenslager lag, war man dieser Bedeutung der Kornblume sich recht bewußt geworden.

Einen weißen Rehbock mit roten Augen hat, der „Mugsb. Ztg.“ zufolge, ein Kaufmann in Floß in der Oberpfalz in diesen Tagen erlegt. Das seltene Wild (ein Sechser) war schon voriges Jahr gesehen worden. Seit 1. Juni zeigte sich der Bock öfter, und die Jägerschaft der Gegend entfaltete eine fieberhafte Tätigkeit, ihn zu schießen.

Gegen die Verwendung von seltenen Schmetterlingen im Zeichenunterricht der Schule wendet sich jetzt ein schlesischer Entomologe, Julius Stephan, in der „Zeitschrift für Lehrmittelswesen“. Er schreibt da u. a.: „Mit der allgemeinen Einführung der modernen Zeichenmethode in den Schulen hat die Verwendung von Schmetterlingen zu Vorlagen außerordentliche Dimensionen angenommen. Die bunten Falter sind ja geradezu ideale Objekte für diesen Unterricht. Wenn man anerkannt schädliche oder sehr häufige Schmetterlingsarten zu den genannten Zwecken verwendet, so läßt sich nichts dagegen einwenden; aber ich halte es für ein Unrecht, Spezies, von denen wir längst keinen Ueberfluß mehr haben, auf solche Weise zu dezimieren. ... Unerhört ist es, Spezies immer wieder als Zeichenobjekte anzupreisen, die doch der Schonung in vollstem Maße bedürfen, wie Geißfließfalter und Apollo. Von diesen letzteren Arten, sowie von dem ziemlich seltenen Labkrautschwärmer habe ich selbst in einfachen Landschulen nicht ein paar, nein, zehn, zwölf Exemplare gesehen. Das ist ein Unfug, der nicht scharf genug gezeißelt werden kann!“

Suche für 1. Juli resp. 15. 7.

### Mädchen

das selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn. — Eigenes Zimmer. 274  
Frau Hauptmann Seeger,  
Züterbog I (Markt), Zinnaertor.

### Traugesänge und Tafellieder

fertigt  
die Kreisblatt-Druckerei  
Lauenburgerstraße 49.

### Bindegarne

für Garbenbinder u. Strohpressen, offerieren in verschiedenen Qualitäten mit vollster Garantie größter Haltbarkeit, zu ganz besonders billigen Preisen.

### Menzel & Nagel

Breslau, Höfchenstr. 36/40.  
Telephon 8169. 272

## Ernte- (Raps-) Plauen

in allen Größen und Stoffarten, für und fertig zum Einhängen in den Leiterwagen.

**Wasserdichte**

### Schoberplauen

viereckig oder rund gearbeitet.

### Wasserdichte Plauen

für Wagen, Lokomobilen u. Dreschkasten.

### Jute-Ernte-Seile

Ia., 4fach, 150 cm lang, auf Wunsch mit eingeknüpften Schlaufen.

### Arbeiter-Schlafdecken

Strohhäcke und Strohhissen.

### Bindegarne

für Nähmaschinen und Strohpressen.

Ia. Manila und Ia. Italienisch, 2fach.  
Preise besonders billig.

### Leinen-Sommer-Pferdedecken

mit Brustlatz und Riemenbefest.

### Fliegennetze

für Ackerpferde und Reitpferde.

### Neue und gebrauchte Säcke

für Getreide, Mehl und Kartoffeln zc.

Kerleder- und Kamelhaar-

### Treibriemen

rohe und gummierte Hanfschläuche.  
Maschinenöle, Motorenöle,  
Karbolineum, Wagenfette.

261

## Wuttke & Bothe

Spezial-Plauen-Decken- u. Säcke-Fabrik  
Breslau I, Herrenstrasse 5

— Telegr.: Wuttke Bothe, Breslau — Fernruf: 9001. —  
Preislisten und Proben gratis und franko.

### Französisch

### Englisch

### Italienisch

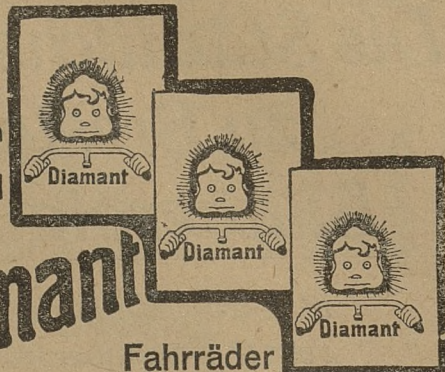
übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden, mit Beihilfe einer französischen, englischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlenen zweisprachigen Lehr- und Unterhaltungsblätter

**Le Traducteur  
The Translator  
Il Traduttore**

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).



streng modern  
schnell  
leicht und stabil  
preiswert



# Diamant

Fahrräder

Vertreter:

## Paul Wegehaupt

Breslau II

Bohrauerstr. 17 u. Lehmgrubenstr. 55-57

Besteingerichtete Reparatur-Werkstatt.

### Für Fuhrwerksbesitzer u. Landwirte!

Jetzt kommt die Zeit, wo die Wagenräder verrocknen und bocklos werden.

Auf kaltem Wege werden von mir mittelst meiner

## West's Patent-Reifenpresse

die Reifen von Wagen- und Lokomobilenräder jeder Breite und Stärke aufgezogen bzw. nachgebunden.

**Vorteile:** Die Reparatur der Räder wird enorm verbilligt. Das Ausziehen oder Festpressen der Reifen erfordert wenige Minuten und wartet man darauf. Felgen und Laef leiden nicht durch Hitze oder Wasser. Lose gewordene Reifen werden nicht abgenommen und weder Nieten noch Schrauben entfernt.

Die Befichtigung der Maschine ist Interessenten jederzeit gern gestattet.

## Reinhold Richter,

Schmiedemeister, Salzstraße 57,  
Fernsprecher 9142.

225

## Otto Miksch

Zinngiesserei mit elektrisch. Betrieb  
Bierglashandlung  
Kupferschmiedestr. 47  
Lieferant für Brauereien,  
Restaurants u. Gastwirte.

Spezialität: Stammseidel,  
Vereinsseidel, altdeutsche  
Bierkrüge und Humpen  
sowie alle Zinnwaren  
in reichster Auswahl.

Antertigung aller ins Fach schlagenden  
Arbeiten und Reparaturen zu  
soliden Preisen. 183

## Standesamts-Formulare

sind zu haben in der  
Kreisblatt-Druckerei.

# Die Städtische Bank zu Breslau Blücherplatz 16

ist durch Ministerialerlaß  
vom 17. Dezember 1899 als

**amtliche Hinterlegungsstelle**

für Wertpapiere aller Art  
u. Bareinlagen in Mündel-  
sachen bestellt worden



Ihr Geschäftsbetrieb umfaßt:

Annahme verzinslicher Depositengelder  
Diskontierung von Wechseln  
Beleihung von Wertpapieren  
An- und Verkauf von Wertpapieren  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
Verlosungskontrolle  
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust  
bei Auslösung  
Ausführung von Börsenaufträgen  
Giro- und Scheckverkehr 480  
Vermietung von in ihren

≡ **Stahlkammern** ≡

befindlichen eisernen Schrankfächern  
(Safes)

Aufbewahrung verschlossener Wert-  
pakete (Kisten, Koffer, Körbe) usw.

## Schoeder & Petzold

G. m. b. Hftg.

**Breslau, Zwingerstrasse 41**

**Chem. Fabrik in Cosel bei Breslau**

empfehlen den Herren Landwirten:

Superphosphate  
Ammoniak-Superphos-  
phate  
Knochenmehle aller Art  
Thomasmehl

Kalisalze  
Schwefels. Ammoniak  
Chile-Salpeter  
Kartoffeldünger  
Kalkstickstoff

52

phosphors. Kalk zu Futterzwecken  
Liebig's Fleischfutttermehl  
unter Gehaltsgarantie zu billigsten Tagespreisen.

Garben-Bindegarne für Mähmaschinen  
mit Selbstbinder,  
Ernteseile aus Kokos- und Jutegarn,  
Strohpressengarne, Ernteplauen,  
Schober-Netze,  
wasserdichte Decken, Dampfflugseile

empfehlen als Spezialitäten

## Kaschube & Döring

Breslau I, Oderstrasse Nr. 30.

Mechan. Hanf- u. Draht-Seilerei, Netz-  
Fabrik und Weberei für Hanfriemen,  
Schläuche, Baumwollen- u. Kamelhaar-  
Treibriemen. 227

Fabrik: Pöpelwitz, Berliner Chaussee Nr. 130.  
Gegründet 1879.

Telephonruf Nr. 311.

## Robert Neugebauer

Spezial-Haus  
für  
Garben-, Firnisse und  
Lade

Breslau I, Reuschestr. 19  
Fernsprechananschluß 438.

Amts-Stempel in Metall  
und Gummi  
Stempel

für Fleischbeschauer und Trichinenschauer  
Amts-Siegel etc. nach genauer  
ministerieller Vorschrift

Hundesteuer-Marken

fertigt

91

Alwin Kaiser, Gravier-Anstalt

Stabliert 1868. Breslau I, Am Rathaus 15. Telephon 7692.

## Brücken-Waagen-Spezial-Fabrik.

Permanentes Lager  
von zirka 1000 Waagen bis 10000 kg  
Wiegefähigkeit.



127

### C. Herrmann

Breslau „11m“,  
Neue Weltgasse Nr. 36, Ecke Nikolajstr.

Fabrik gegründet im Jahre 1839.

Älteste und größte Fabrik Schlesiens für Waggon-Waagen  
ohne Gleiseunterbrechung. Die beste Dezimal-Waage ist die  
mit Herrmanns Patent-Zwangsentlastung nach den  
neuesten Eichgesetzen konstruierte.